

Melodiencocktail trifft Bechertanz

Musikverein Stadtkapelle Schwaigern bietet ausgewogenen Musikgenuss und überrascht mit dynamischer Showeinlage

Von Astrid Link

SCHWAIGERN Der Titel der Melodien-Reise durch die Jahrhunderte der Musik-Genres hält mühelos, was er verspricht: „Schöne Stunden mit Musik“ bereitet der Musikverein Stadtkapelle Schwaigern den Zuhörern in der fast voll besetzten Frizhalle.

„Musik bringt uns auf andere Gedanken“, leitet Karl-Georg Blessing als Erster Vorsitzender des Musikvereins den Abend ein. In dessen Verlauf dankt er dem Klarinettenisten Otto Pestschansky für sein über 50-jähriges Engagement im Blasorchester. Andreas Geng, Leiter der Akkordeon-Orchester, gibt als Moderator Einblicke in Leben und Wirken der jeweiligen Komponisten und ergänzt so den Hörerlebnis mit kurzweiligen Informationen.

Die Jüngsten der Melodica-Schüler präsentieren ihr Können mit einer heiteren amerikanischen Weise,

begleitet von jugendlichen Akkordeonspielern. Dirigent Michael Heiss gibt einfühlsam Takt und Tempo vor. Bei der Akkordeon-Jugend breitet sich Beethovens „Freude schöner Götterfunken“ volltönend im Raum aus. „In einem fernen Land“ entpuppt sich als orientalisch angehauchtes Instrumentalstück, an dem auch E-Piano (Carola Dollmann) und Schlagzeug (Espedito Ciaparrone) virtuos beteiligt sind.

Frühlingsgefühle Die Tastenflitzer, Wiedereinsteiger und Nachwuchsmusiker, sorgen für erste akustische Frühlingsgefühle. Vivaldis wohl bekanntestes Werk „Die vier Jahreszeiten“ porträtiert den Frühling im heiter-beschwingten Dialog der Instrumente. Träumerisch wird's mit dem „Walzer Op. 39“ von Johannes Brahms, dem ersten bedeutenden Sinfoniker nach Beethoven. Andreas Geng dirigiert ruhig und präzise durch alle Höhen und Tiefen.

Die Profis unter den Akkordeonspielern glänzen mit ihrer enormen Bandbreite. Stark wechselnde Rhythmen zeichnen die temperamentvolle „Ouverture Furiant“ (Adolf Götz) aus. Der tschechische Volkstanz erhält seine Energie von

den Akkordeons, dem Schlagzeug (Espedito Ciaparrone), dem E-Piano (Günter Lehrich) und der Akustik-Gitarre (Bernhard Hagmann). Die gehört auch zu den Liedern des irischen Sängers Gilbert O'Sullivan. Strahlende Gesichter und rhythmische

Fußwippen erzeugen Oldie-Hits wie „Get Down“ und „Clair“ bei der Generation 50 plus. Markus Volz am Solo-Akkordeon bekommt einen Extra-Applaus. Ungarische Musikstücke spiegeln alle kulturellen Facetten von Puszta, Czárda und den Magyaren wieder.

Wallung Mit „Cups“ (Anna Kendrick) gelingt ein Überraschungseffekt. Zehn junge Musiker lassen farbige Kunststoffbecher zur passenden Melodie auf zwei Bierbänken tanzen. Den krönenden Abschluss bildet das Blasorchester unter dem pointiert-gymnastischen Dirigat von Christoph Lichdi. Ob Franz Léhars „Piave-Marsch“ oder Filmmelodien wie Fellinis „La dolce vita“ – Bläser und Schlagwerk (Marc Blessing) interpretieren alles mit dynamischer Spielfreude. Das Medley aus populären Songs des britischen Weltstars Robbie Williams bringt den Saal in Wallung.



Das Blasorchester beeindruckte mit breit gefächertem Repertoire und seinem engagierten Dirigenten Christoph Lichdi.

Foto: Astrid Link